

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 12

Artikel: Dichtes Wohneigentum : 26 Eigentumswohnungen in Horw
Autor: Müller, Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Jean-Pierre Grüter

Der Haupteingang zur Siedlung
Stirnrüti, eine grosszügige
repräsentative Geste

**Die Architekten Lengacher + Emmenegger
haben in Horw 26 Eigentumswohnungen
erbaut – unter der Federführung ihrer
Eigentümer. Es entstand eine dichte Sied-
lung mit grosszügigen und vielfältigen
Aussenräumen.**

Dichtes Wohneigentum

Ende 1996 gründeten 13 Parteien die Einfache Gesellschaft Stirnrüti und erwarben ein Grundstück am Rand des Bireggwalds oberhalb der Gemeinde Horw. Die Mitglieder der Einfachen Gesellschaft wollten eigene Eigentumswohnung erstellen und dabei soweit wie möglich auf den Bau Einfluss nehmen. Dazu organisierten sie unter sich die nötigen Planungsstrukturen: Baukommission, Arbeitsgruppen für Werbung, Energie, Ökologie und Umgebungsgestaltung. Unter der Leitung der Architekten Lengacher + Emmenegger klärten sie die finanziellen Rahmenbedingungen ab und begannen zu planen. Für die Architekten bedeutete hier Bauen einen Prozess moderieren: Sie entwickelten zusammen mit dem Holzbaugenieur die Fassaden und Raumabfolgen und ermöglichen damit den Bauherrn ihre Wohnungen zum grössten Teil selbst zu gestalten.

Differenziertes Raumprogramm

Das Ergebnis: Die Siedlung bildet eine L-Form gegen den Wald hin und begrenzt so einen grossen Aussenraum. Innerhalb des Lumschliessen drei Häuser in U-Form halbprivate Erschliessungshöfe, gegen Horw hin schliesst ein Riegel die Siedlung ab. Die diffe-

renzierte und entlang des Hügelrückens abgetreppte Raumfolge regelt die Übergänge von privat, zu halbprivat und öffentlich. Jede Wohnung besitzt einen eigenen Aussenraum und mit Ausnahme der vier Geschosswohnungen im Riegel haben alle Wohnungen eine eigene Wohnungstüre, einen direkten Zutritt vom Aussenraum her.

Dreigeschossiger Holzbau

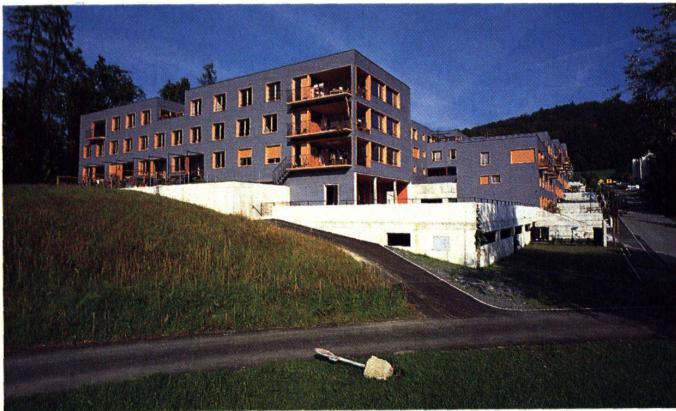
Aufgrund des Anforderungskatalogs der Einfachen Gesellschaft entwickelte der Holzbaugenieur Pirmin Jung ein System von Detaillösungen, die er zusammen mit den Architekten optimierte, was zu einer speziellen konstruktiven Lösung führte: Die Aussenwände im Holzrahmenbau reichen über alle drei Geschosse, die Decken, als Brettstapel (Bresta), sind am Holzrahmen angehängt. Das ergibt pro Stockwerk eine Reihe liegender Hölzer weniger, als wenn die Decken auf den Wänden liegen würden, was die Auswirkungen des Setzens dieser Schwellenhölzer vermindert. Neben den tragenden Aussenwänden sind ein bis zwei Stahlstützen pro Wohnung nötig, was im Kontrast zum klar definierten Siedlungsvolumen Planungsfreiheit im Inneren er gibt. Weder die vertikale noch die hori-

zontale Schaltung der Räume ist konstruktiv bestimmt, die Wohnungseigentümer konnten bis kurz vor Baubeginn mit den Grundrissen experimentieren.

Halen 1999

Die Einfache Gesellschaft Stirnrüti gleicht jenen Gruppierungen aus den Siebzigerjahren, die ihr eigenes Haus soweit wie möglich selbst bauen wollten. Die Rolle des Architekten war damals die eines Beraters, der vor unmöglichen Lösungen warnen sollte. Das Ergebnis in Stirnrüti zeigt, dass hier die Architekten einiges mehr beigetragen haben. Die Siedlung ist ein Beispiel für dichten Wohneigentumsbau. Lengacher + Emmenegger gingen ähnlich vor wie seinerzeit das Atelier 5 bei der Siedlung Halen: Durch eine dichte und geschickte Anordnung der Gebäude ermöglichen sie eine Abfolge von intimen Wohn- und qualitätsvollen Aussenräumen innerhalb einer grösseren Siedlungsgemeinschaft.

Mathias Müller



Der Riegel im unteren Teil der Siedlung schliesst den Teil im Siedlungsinnern ab



Im Hof eines der drei U-Häuser

Wohnsiedlung Stirnrütti 1999
Stirnrüttistrasse, 6048 Horw (LU)
Bauherrschaft: Einfache Gesellschaft Stirnrütti
Architekten: Lengacher + Emmenegger, Emmenbrücke
Mitarbeit: Peter Widmer, Andreas Duss, Urs Aregger
Direktauftrag 1997
Holzbauingenieur: Pirmin Jung, Rain
Energiekonzept: Markus Stolz, Luzern
Holzbaufirma: Arge Haupt Holzbau, Ruswil, und Trüssel Holzbau, Schenkon
Anlagekosten (BKP 1-9):
10,9 Mio. Franken
Kosten Fr./m³ (BKP2): Fr. 455.–
Bauzeit: 11 Monate

Im Rohbau: Die Decken bestehen aus Brettstapeln. Das sind hochkant stehende Bretter mit Hartholzdübeln zu flächigen Elementen gefügt

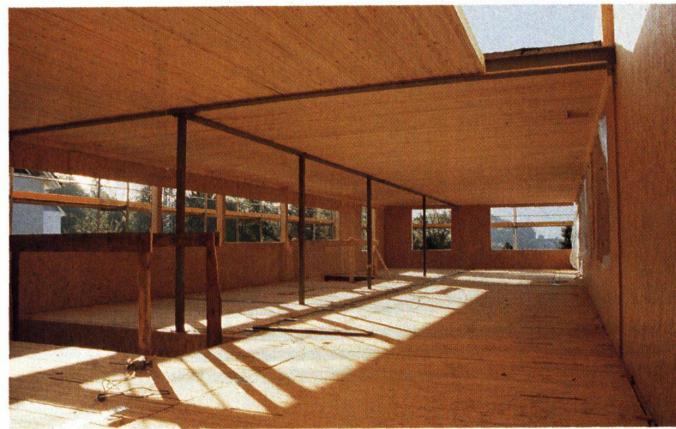
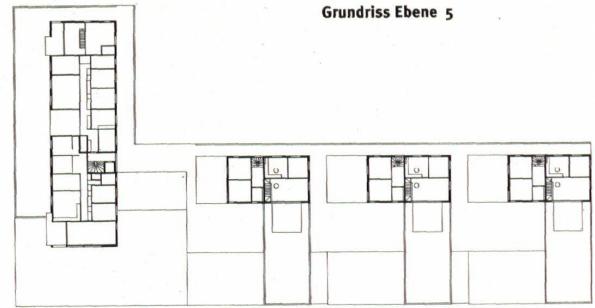
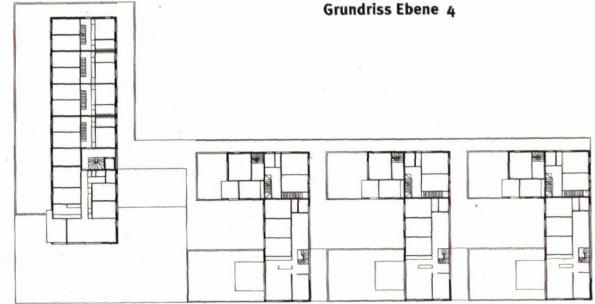


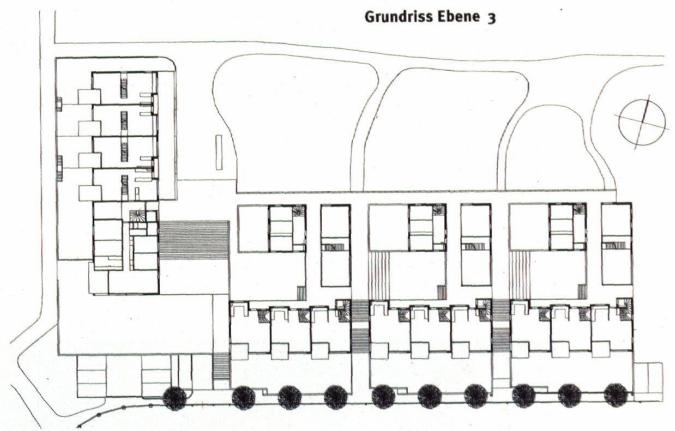
Bild: Nique Nager



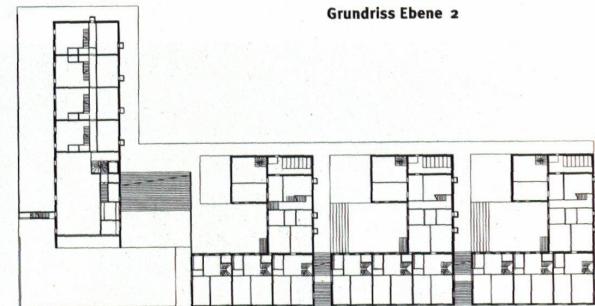
Grundriss Ebene 4



Grundriss Ebene 3



Grundriss Ebene 2



Grundriss Ebene 1

